

**Worauf G*tt
ihre Hoffnung
setzt, das erkühne
ich mich!**

(Σ'III ΓΛ) ich mich!
gedreht sep 'stehend
tug sich sep 'in
mir: das si wil: das mu
tet: minne gebütet

Pilgerinnenreise in die Schweiz

27. April bis 4. Mai 2025

Zu Gast im Kloster Fahr

* singen mit „Frauen, die das Leben lieben“

In der Elisabethenkirche und
im Katharina-Werk in Basel

* neudenken mit der #Junia-Initiative

* kühnes Leben mit heutigen
Basler Gottesfreund:innen teilen

Im Kloster Au und Kloster Einsiedeln

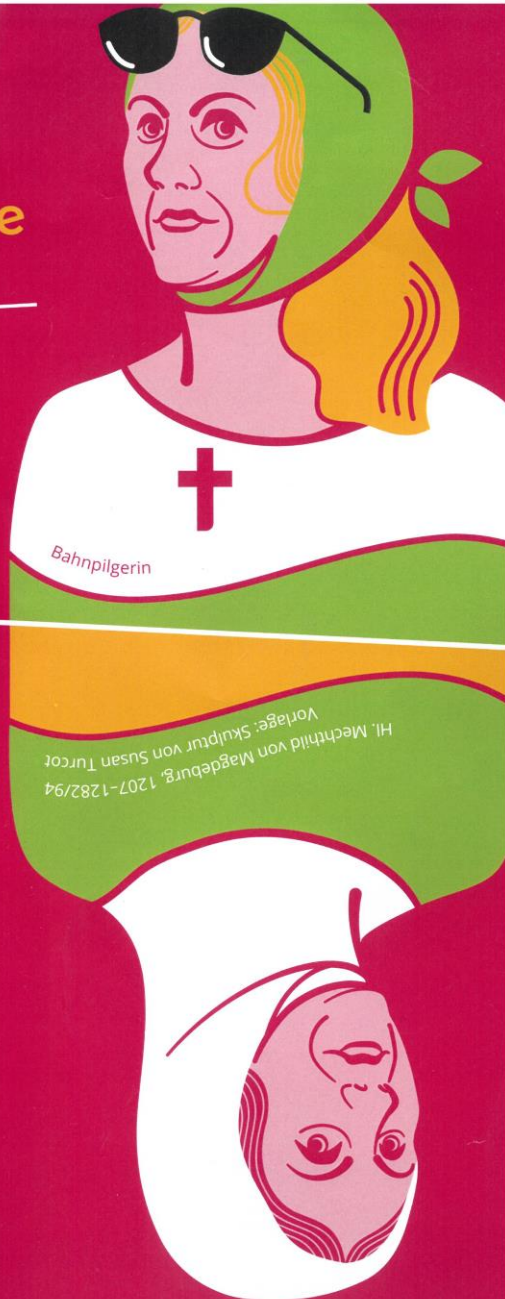
* betrachten des Mechthild-Buches
„Das fließende Licht der Gottheit“

Veranstalterin: Bistum Magdeburg

Kontakt: maria.faber@bistum-magdeburg.de

gefördert durch:

Kooperationspartnerinnen:



Pilgerinnenreise in die Schweiz

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! (FLG 3,III)
von Sonntag, 27. April bis Sonntag, 4. Mai 2025

16 Teilnehmerinnen aus den Bereichen der Frauenbildungs- und
Demokratiearbeit, der Pastoral und Caritas - zumeist aus dem Bistum
Magdeburg, bzw. Sachsen-Anhalt.

Leitungsteam:

Maria Faber, Bistum Magdeburg

in Kooperation mit:

Christine Böckmann, Magdeburg für die KEB,

Sr. Sylvia Laumen, für das Katharinawerk in Basel,

Hanna Manser, PFr'in em. Halle/S für das ÖFCE,

Barbara Striegel, Merseburg für die kfd.

Die Fotos dieser Dokumentation stammen von Teilnehmerinnen, u.a.
von Johanna Marin, Journalistin beim Tag des Herrn.

Bei öffentlicher Verwendung der Bilder, bitte ich kurz mit mir den
Kontakt zu suchen.

Dokumentation: Maria Faber, Bistum Magdeburg, Juli 2025

Von der Idee bis zur Durchführung

Dieser Pilgerinnen-Reise ist die Frucht jahrelangen Netzwerkens von Frauen, die sich „erkühnen“ für eine gleichberechtigte, glaubwürdige, solidarische und Kirche einzustehen.

Dass diese Hoffnung G*ttes Hoffnung ist, daraus wächst Klarheit, Zuversicht, Widerstandskraft und Geschwisterlichkeit - über Grenzen hinweg.

Das Motto dieser Reise ist ein Zitat der Mechthild von Magdeburg (1207-1284/92) aus ihrem Buch: „Das fließende Licht der Gottheit“.

Sachsen-Anhalt und auch das Bistum und Mechthild sind vielfältig miteinander verbunden, Beispiele: Bei der Widererrichtung des Bistums (1994) gingen viele Vorschläge von Magdeburg nach Rom, einer davon: St. Mechthild möge in den Kanon der Bistumspatroninnen aufgenommen werden (gescheitert, da Rom keine Heilig-Sprechungs-Akten finden konnte). Seit 1995 ist Mechthild Patronin des kfd-Diözesanverbandes. Sie inspiriert als Begine – Poetin – Mystikerin viele Frauen in ihrem spirituellen und gesellschaftlichen Engagement. Im Rahmen der Expo 2000 konnte das Projekt FrauenOrte in Sachsen-Anhalt entwickelt werden. Ein FrauenOrt wurde in Magdeburg die Magdalenen-Kapelle, zum Gedenken an die Beginen um Mechthild. Ebenso ausgezeichnet ist das Kloster Helfta als FrauenOrt der mittelaltlicher Frauenmystik und Bildung im Bistum.

2007/08 feierten Bistum und Land „800 Jahre Mechthild-von-Magdeburg“.

Aus diesem Anlaß konnte „Das fließende Licht der Gottheit“ aus der Stiftsbibliothek im Kloster Einsiedeln, CH, nach Magdeburg ausgeliehen werden.

Wir suchen die Verbindung zu heutigen christlichen Hoffnungsmenschen, die den spirituell-politischen Entwicklungsaufgaben dieser Welt ihre Kraft schenken.

In den ausgewählten Begegnungen und Projekten lesen, hören und erfahren wir die Mechthild-Rede von der Kühnheit und der Hoffnung G*ttes.

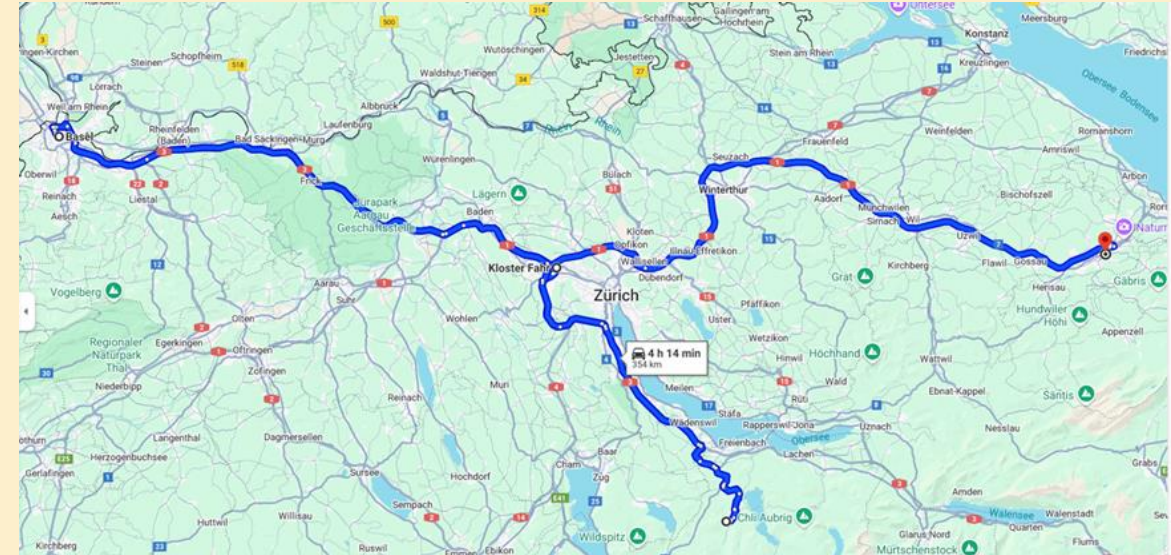


Leitungsteam mit Mechthild-Statue am MD-Schleiufer



So entwickelten wir einen **Ablauf für unser Unterwegs sein:**

- a) Wir statten Mechthilds Buch einen Gegenbesuch aus Magdeburg ab
- b) Wir reisen mit Öffentlichen Verkehrsmitteln
- c) Wir nehmen Quartier bei den kühnen *Benediktinerinnen im Kloster Fahr*, (Kloster am Rande der Stadt Zürich, Silja Walter) die uns durch ihr kühnes kirchenpolitischen Engagement bekannt sind
- d) Wir strukturieren die Tage im Wechsel zwischen bahnpilgern und vor-Ort-im-Kloster-Fahr sein
- h) Wir verknüpfen mit der Reise vorgeschaltete *digitale Bildungsangebote*.
- e) Wir gehen nach Basel und suchen dort nach heutigen Gottesfreundinnen im *Katharinawerk*. Wir gedenken wir mit ihnen der kühnen Tat der 1. Ökumenischen Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und buchstabieren, wie sich auch aus dieser Quelle ihre Kühnheit speist. (Es war die Basler Gottesfreundin und Begine Margaretha vom Guldernen Ring, die im 14. Jhd. den ‚Waldschwwestern im Finstern Wald‘ die älteste erhaltene Abschrift des Mechthild-Werkes schenkte)
- f) Wir besuchen die kühnen *Junia-Frauen* in *St. Gallen*, die *St. Wiborada* wieder entdeckt und u.a. als Initiative ‚*Kirche mit* den Frauen*‘ für ihre Forderungen 2016 bis nach Rom pilgerten
- g) Wir entdecken *Zürich*, als Stadt reicher Frauen- und Reformationsgeschichte und kühnen ökumenischen Frauenprojekten.





offene online

Themen abende

25. November • 18–19:30 Uhr

Infoveranstaltung zur Mechthild-Pilgerinnenreise
für interessierte Frauen

9. Januar • 18–19 Uhr

Vom Glück, zu wissen, wer ich bin

Input von Sr. Sylvia Laumen (Katharina-Werk, Basel)
zu Katharina von Siena

20. Februar • 18–19 Uhr

**Worauf G'tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich
mich (FLG 3,III)**

Input von Prof. Dr. Hildegund Keul M.A.(Würzburg)
zu Mechthild von Magdeburg

13. März • 18:20–19:20 Uhr

Frauen, die das Leben lieben

Input von Priorin Irene Gassmann (Kloster Fahr)

10. April • 18–19 Uhr

Letzte Absprachen mit den Teilnehmenden der
Pilgerinnenreise

Reise Programm

So, 27. April

/ Ein Bahn-Pilgerinnen-Tag

Anreise mit der Bahn über Erfurt, Karlsruhe, Basel, Zürich
zum Kloster Fahr. Ankommen und sich beim Blick in den
,Laudato si Garten' den kommenden Tagen zuwenden.

Mo, 28. April

**/ erfinden und bestehen / Kloster Einsiedeln und
Kloster Au**

Wir besuchen Mechthilds-Werk „Das fließende Licht der Gott-
heit“ im Kloster Einsiedeln. Von dort gehen wir drei Kilome-
ter zu den Benediktinerinnen ins Kloster Au. 1359 erstmals
urkundlich erwähnt, stehen die Frauen in der Tradition der
Waldschwwestern. Ihnen übergab die Basler Begine Margare-
tha vom Gülden Ring im 14. Jh. Handschriften der Mechthild
von Magdeburg.

Di, 29. April

/ erkühnen und leben / Kloster Fahr

„Frauen, die das Leben lieben“, lautet die Vision der Bene-
diktinerinnen im Kloster Fahr, bei denen wir für eine Woche
zu Gast sind. „Eine heilige Aufmerksamkeit sollen wir für uns
selber haben“, sagt Mechthild (FLG II, 26). Unsere heutige
Studienzeit verkostet diese Gedanken und legt weitere dazu.

Mi, 30. April

/ erkunden und sich genehmigen / Basel

In Basel schrieben die „Gottesfreund:innen“ Mechthilds Texte
ab und verteilten sie in der Welt. Heutige Basler-Gottes-
freund:innen finden wir in den Vertreterinnen des Katharina-
Werkes, der Junia-Initiative und des Ökumenischen Forums.
Hier nehmen wir die Spuren der ersten ökumenischen Ver-
sammlung für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöp-
fung von 1989 auf.

11/2024: Die Reihenfolge der Aktivitäten kann sich noch
ändern. So bleibt Raum für Flexibilität und Anpassungen.

Do, 1. Mai

/ ersehen und studieren / Kloster Fahr

Ein ruhiger Tag im Kloster, Tagebuchs schreiben oder
kleine Ausflüge in die Umgebung, um den bisherigen
Erlebnissen nachzuspüren.

Wir nehmen an den Klostergebeten teil und sprechen
mit Priorin Irene Gassmann über spirituelle Führung,
Frauen im Klosterleben und moderne Mystik.

Fr, 2. Mai

/ eröffnen und verschließen / St. Gallen

Wir machen uns auf nach St. Gallen zu den Frauen des
Wiborada-Projekts. Wiborada ließ sich als Inklusin in St.
Gallen in eine Zelle einschließen. Ein Fenster ging in die
Kirche. Das andere führt zu Welt hinaus. Welche Kühn-
heit sehen die Frauen heute in Wiborada?

Sa, 3. Mai

/ erspüren und bewegen / Zürich

Entlang der Limmat führt uns der heutige Weg fußläu-
fig nach Zürich. Uns interessieren besonders die Spu-
ren der Katharina von Zimmern. Wer war diese kühne
Frau, die sich vor 500 Jahren mit Weitblick in die Politik
von Kirche und Staat einbrachte? Die das Fraumüns-
terstift der Stadt Zürich übergab, in der Hoffnung, den
Frieden zu fördern.

So, 4. Mai

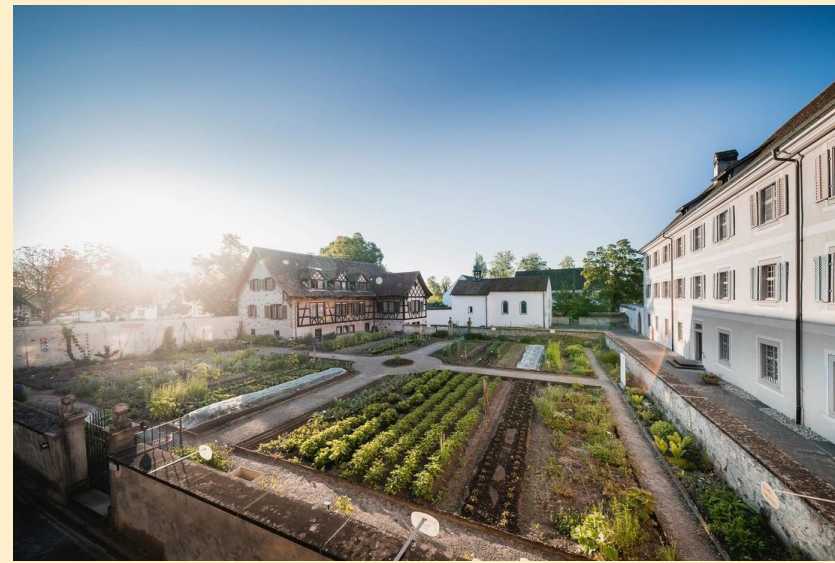
/ Ein-Bahn-Pilgerinnen-Tag

Gemeinsames Frühstück, Abschiednehmen von der
Klostergemeinschaft und sich unserer Rückreise zu-
wenden. Neu sinnieren wir nach, worauf G'tt ihre Hoff-
nung setzt.



SONNTAG:

Angekommen bei unseren Gastgeberinnen im Kloster Fahr. *Frauen, die das Leben lieben*



Fließendes Licht – Honig - als Gast- und Geburtstagsgeschenk für die Schwestern im Kloster Fahr (*26.4., Priorin Irene)

Das Kloster am Rande der Stadt, so der Titel eines Werkes der Dichterin-Nonne Silja Walter* (aus dem Kloster Fahr, liegt nordwestlich von Zürich in idyllischer Landschaft direkt an der Limmat. Seit 1130 beleben Benediktinerinnen diesen wunderbaren Ort.

Silja Walter, Ordensname Sr. M. Hedwig OSB (23.4.1919 † 31.1.2011 im Kloster Fahr)

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025





MONTAG:

Auf geht's ins Kloster Au zu Mechthilds Werk
„Das fließende Licht der Gottheit“.

Zu Fuß pilgert die Gruppe drei km vom Kloster Einsiedeln
ins Kloster Au. Mechthilds Werk wird mit dem PKW aus der
Stiftsbibliothek Einsiedeln gebracht.



Foto: J. Marin, TdH

Auf den Spuren kühner Frauen — Katholische Kirche im Kanton Zürich (Presseartikel)



Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkuhne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025



Das fließende Licht der Gottheit | Kloster Au

Aufgrund vieler Wünsche aus dem Kloster Au und unserer zusätzlichen Anfrage nach einer Gruppenführung in der Stiftsbibliothek Kloster Einsiedeln zu Mechthilds Werk wurde es Wirklichkeit:

Das Buch besuchte für zwei Stunden mit P. Justinus das Kloster Au.

Gemeinsam mit Priorin Sr. M. Felizitas Elmiger (re) und den Au Schwestern, mit Priorin Sr. M. Irene Gassmann (li) vom Kloster Fahr und weiteren Gottesfreundinnen konnten wir dieses Ereignis würdigen und feiern.

Gerade wird an zwei Kopien des Werkes gearbeitet. Eines für das Kloster Au, das Andere als Geschenk für das Bistum Magdeburg.

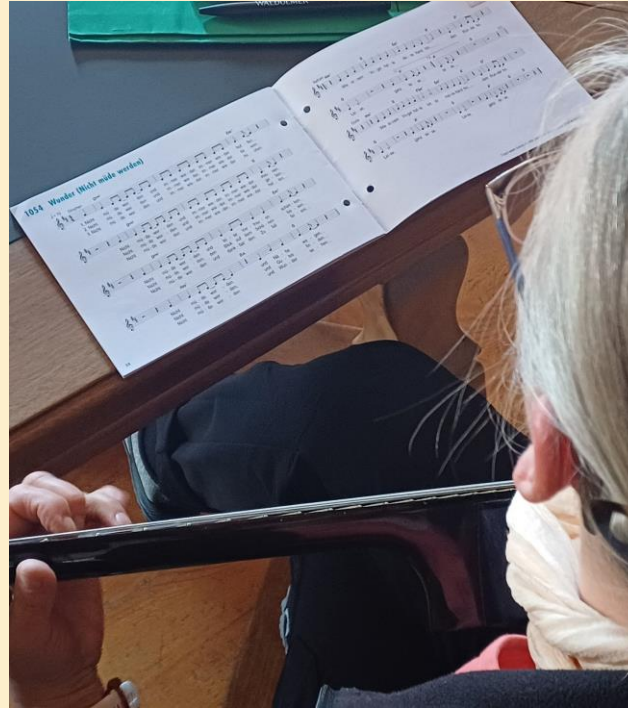


Fotos: J. Marin, Tag des Herrn



DIENSTAG:

Vor-Ort-im-Kloster-Fahr: Mystikerinnen unter sich – aus allen Jahrhunderten und rund um die Welt stellen sich die Pilgerinnen Frauen vor, die über sich hinaus gewachsen sind!



Frauen, die das Leben lieben | aus.sicht (Presseartikel)

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025

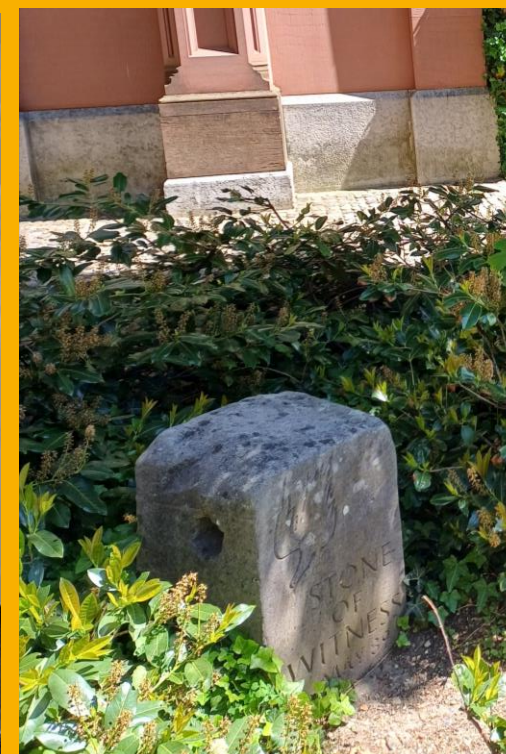
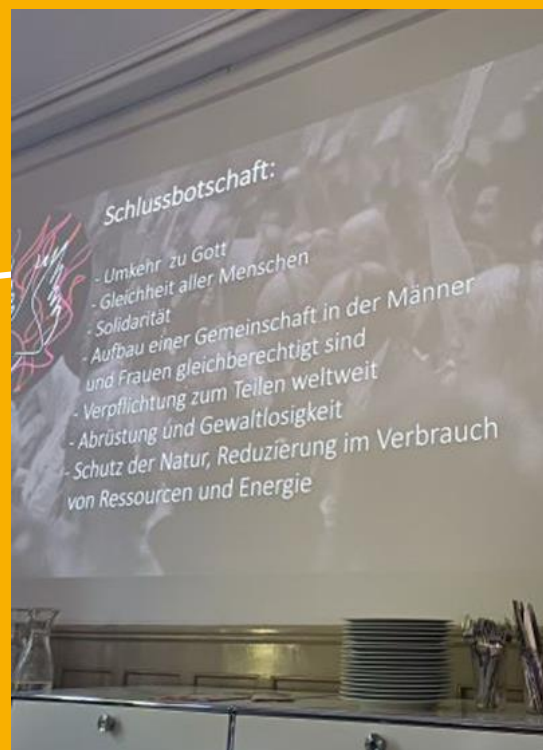


MITTWOCH

Basler Gottesfreundinnen Home - #JuniaInitiative und ihre kühnen Projekte

Besuch der Offenen Kirche **Elisabethen** – Erste Citykirche der Schweiz Open church Switzerland

Begegnung mit der ökumenischen Gemeinschaft mit interreligiöser Ausrichtung **Katharinawerk, Basel ktw**



Sr. Sylvia Laumen, ktw und Projektmitarbeiterin in der Elisabethenkirche bei ihrem Impuls zur Ökumenischen Versammlung, Pfingsten 1989 in Basel

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025





Als im roten Rhein die Fische starben (SZ)

Nach einem Großfeuer in einer Halle des Chemieunternehmens Sandoz schwemmte das Löschwasser mindestens 20 Tonnen Gift in den Rhein.

In dem rot gefärbten Fluss starben die Fische, die Trinkwasserversorgung brach in einigen Regionen zusammen.

Die Empörung in der Bevölkerung war so groß, dass die Politik reagieren musste - und tatsächlich reagierte.

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025



DONNERSTAG:

Vor-Ort-im-Kloster-Fahr: Fashion Revolution - Führung in der Paramentenwerkstatt.
Das blaue Gewand wurde für Marienfeste entworfen.



kühne Frau an ihrem Webstuhl.
Mit 60 Jahren gings mit dem Weben los
(Fotos: Angelika Pohler)

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025

Exerzitien zur Berufung als Prophetin, Königin und Priesterin

Aus der Feier der Taufe

„Der allmächtig Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich befreit und dir aus Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.“



Erinnern wir diesen Segen, den wir in der Taufe zugesprochen haben: Lebt als Kinder Gottes und seid gesalbt zur König*innen, Priester*innen und Prophet*innen.

Königin zu sein heißt für mich, z.B.

ich nehme meine Würde an und lass mich nicht klein machen

ich übernehme Verantwortung, an dem Ort, an dem ich hingestellt bin

ich nehme meine Macht wahr

ich schaffe in meinem persönlichen Leben und Umfeld Strukturen, die dem Leben dienen

ich Sorge für die, die mir anvertraut sind, ich kann aber auch delegieren

ich gehe sorgsam mit den mir zur Verfügung stehenden Ressourcen um, vor allem mit meinen eigenen Kräften

Priesterin zu sein heißt für mich, z.B.

ich pflege die Verbindung mit dem Göttlichen

ich trage Sorge für das spirituelle Leben

...

Prophetin zu sein heißt für mich, z.B.

ich will das verheißene Reich Gottes nicht aus den Augen verlieren

...

Text und Ritual von Sr. Sylvia Laumen, Katharinawerk

Worauf G*ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! FLG III,3
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025





Immer donnerstags beten Menschen in verschiedenen Ländern «Schritt für Schritt». Dieses Gebet wurde unter der Federführung von Priorin Irene Gassmann **initiiert, geschrieben und organisiert von Frauen aus unterschiedlichen kirchlichen Kontexten.**

Seit dem 14. Februar 2019 wächst dieses kraftvolle Gebetsnetz. Es schenkt den Teilnehmenden Mut und Zuversicht, eine weitere Woche den Weg in und mit der Kirche zu gehen – Schritt für Schritt, in Verbindung mit allen Menschen, die es sprechen; und in steter Rückbindung an den Ursprung und die spirituellen Quellen.

Seit Donnerstag vor Pfingsten 2024 kann alternativ zum «Schritt für Schritt» der **«Dank am Donnerstag» gesprochen werden.**

Priorin Irene Gassmann: «Nach fünf Jahren bitten, ist es Zeit zu danken, mit einem **Gebet, das den freien, zukunftsweisenden Raum im Geist weitet.**» Gebet am Donnerstag (youtube-Beitrag)



Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erköhne ich mich! (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025





FREITAG:

Am 2. Mai, Namenstag der Heiligen Wiborada (Weiberrat) machen wir uns auf nach St. Gallen. Von Wiborada und die bei diesem Projekt aktiven Junia-Frauen haben wir erst bei unseren Vorbereitungen erfahren. So erschien kürzlich ein neues Buch über Wiborada in französischer Sprache. «La Femme changée en Bibliothèque» (dt: «Die Frau, die in eine Bibliothek verwandelt wurde») von Lucrece Luciani zeichnet das Leben der Märtyrerin nach, die starb, weil sie Bücher beschützt hatte.

Für uns sehr besonders war die Begegnung mit der Inklusin in ihrer Zelle an der Kirche St. Mangen.
heilige-wiborada.ch/wp-content/uploads/2023/04/wiboradas-geschichte-11.mp4



Rund 100 Frauen und Männer pilgerten am Wiboradatag 2025 für eine Kirche mit* den Frauen, also für Geschlechtergerechtigkeit in der römisch-katholischen Kirche. Thema: „Ich setzte meinen Fuß in die Luft und sie trug“.

Hintergrund: [Das Projekt ist immer noch auf dem Weg... | Katholische Kirche in Rapperswil-Jona – KRJ.ch](https://www.kirche.ch/st-gallen)

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkuhne ich mich (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025



Hl. Machbild von Magdalena, 1207-1282/94
Vorlage: Skulptur von Susan Turrer



Um 16 Uhr kommen die Pilgerinnen und Pilger im Chorraum der Kathedrale an und feiern einen Gottesdienst.
Begleitet wird dieser von einer Kunstperformance von Hans Thomman: 'Schwebendes Kreuz'.



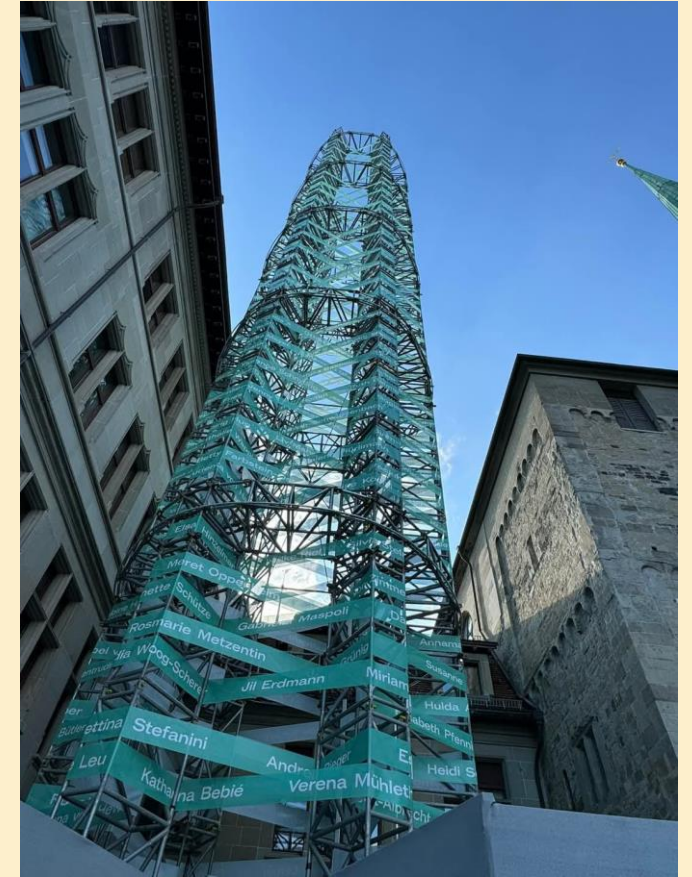
Wiborada - Home

Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkunde ich mich (FLG III,3)
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025



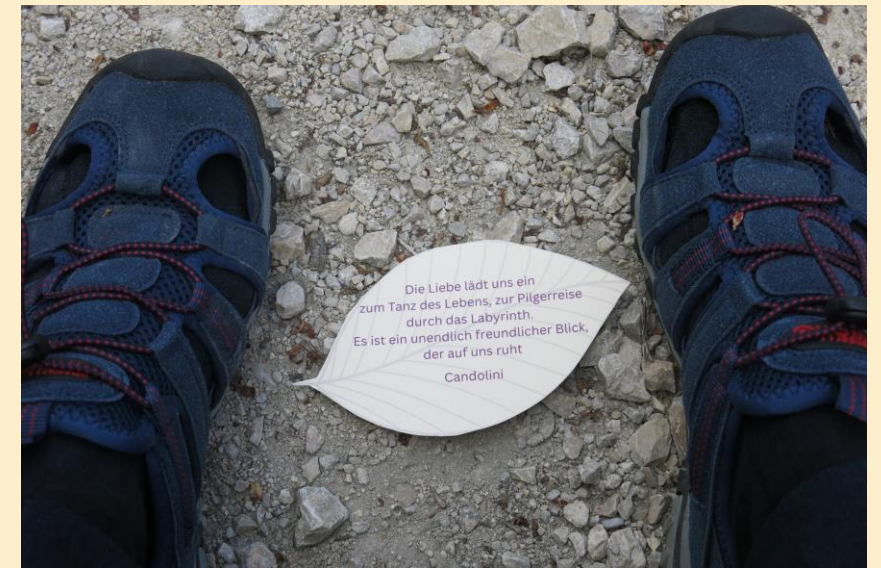
SAMSTAG:

Pilgernd entlang der Limmat zum ersten Treffpunkt am Fraumünster in Zürich, Stadtrundgang zum Thema:
„Frauen und Macht Äbtissinnen, Beginen und die Umwälzungen der Reformation“



Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! FLG III,3
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025

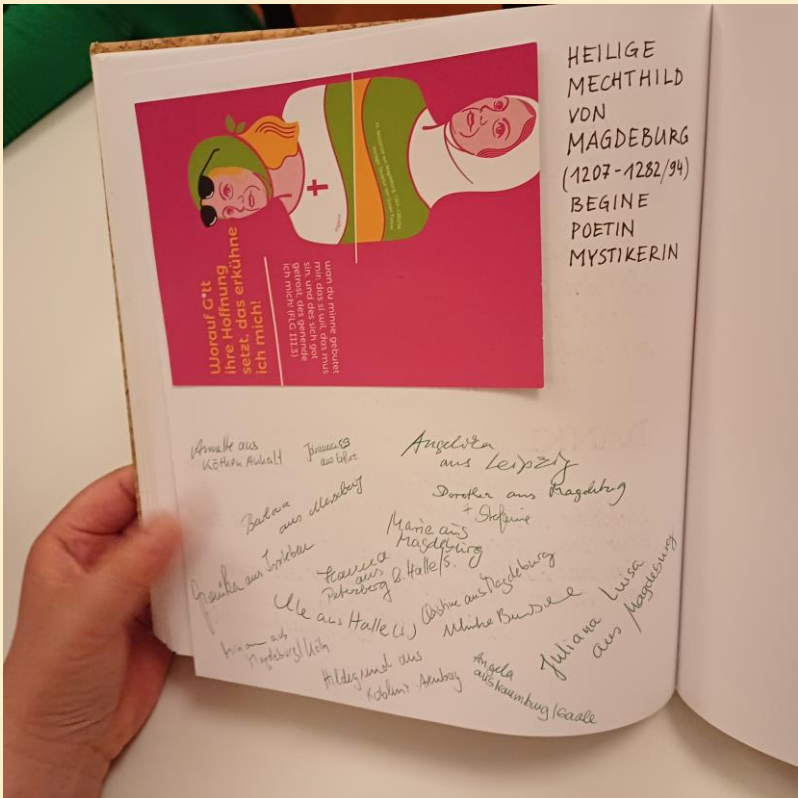
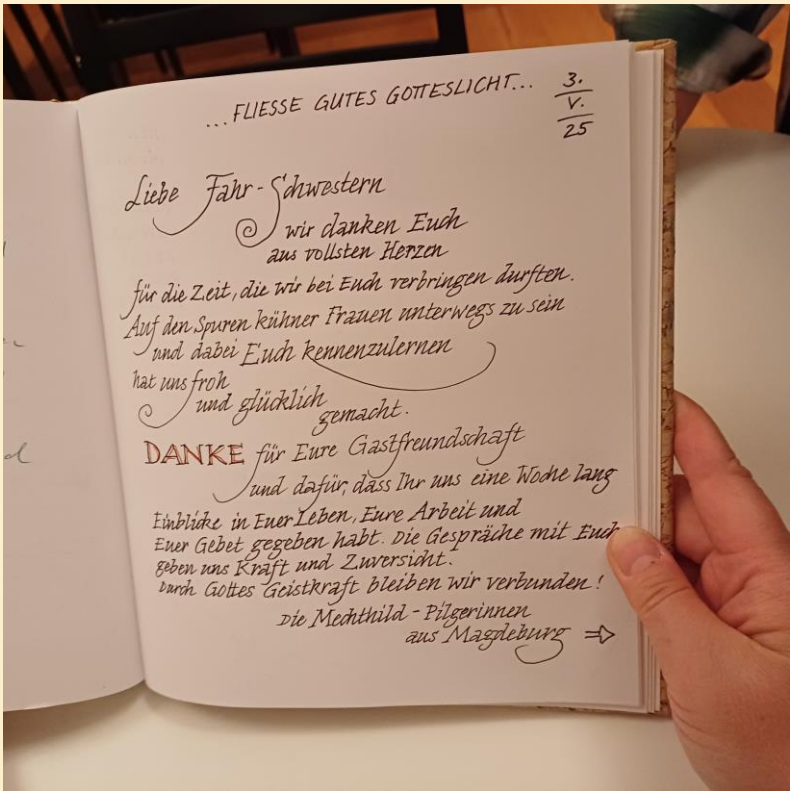
Nachmittags: Rund um die Welt werden am 3. Mai von 13 -14h Labyrinth für den Frieden gemeinsam begangen (hier: Design u Baujahr: Agnes Barmettler, 1991. Durchmesser und Weglänge 30m/300m) www.labyrinthplatz.ch



Worauf G*tt ihre Hoffnung setzt, das erkühne ich mich! FLG III,3
Pilgerinnenreise in die Schweiz 2025



Abschieds-Abend ...
Ich bringe uns Wein mit, sagte sie.





Ihre Reiseverbindung						
Sehr geehrter Fahrgast, wir haben diese Reiseverbindungen nach Ihren persönlichen Angaben erstellt. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise.						
VON	Zürich HB		NACH	Magdeburg Hbf		
BAHNHOF/HALTESTELLE		DATUM	UHR	GLEIS	PRODUKT	BEMERKUNGEN
Zürich HB		04.05.	ab 09:59	17	ICE 74/	a) b) c)
Frankfurt(Main)Hbf			an 13:52	8	ICE 74	d) e) f)
Frankfurt(Main)Hbf			ab 15:02	13	ICE 836	a) b) c)
Halle(Saale)Hbf			an 17:44	6		d) e) f)
Halle(Saale)Hbf			ab 18:06	9	IC 2032	b) c) d)
Magdeburg Hbf			an 18:54	7		h) i) j) k)





Wenn die Seele im Höhenflug
dann verhält sie sich wie eine
Pilgerin –
die durch heftiges Vorwärtsdrängen
Berge
erklommen hat
und
nun
auf der anderen Seite
mit großer Furcht
wieder heruntersteigt,
damit sie sich nicht überschlägt.
(FLG V,4)



Vielen Dank allen, die uns diese Pilgerinnenreise ermöglichten. Besonderer Dank gilt unseren Förderern:
Bonifatiuswerk der Katholiken, Paderborn und Diözesanes Bonifatiuswerk, Magdeburg,
sowie unseren Kooperationspartnerinnen:
dem **Ökumenischen Forum Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE)**, der **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband
Magdeburg (kfd)** und der **Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. (KEB)**.

